

AKTUELLES

Fachtagung in Celle zum gemeinsamen Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung

SoVD diskutiert mit Kultusminister Althusmann

Das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung stand im Mittelpunkt der Fachtagung „Durch Vielfalt lernen - auf dem Weg zur inklusiven Schule“, die der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. und die Stadt Celle gemeinsam in der Residenzstadt organisiert hatten. Dabei diskutierten Verbands- und Behördenvertreter, betroffene Eltern sowie pädagogische und Erziehungs-Fachkräfte, welche Chancen und Potenziale inklusive Schulen haben.

In seinem Vortrag vor den über 360 Teilnehmenden in der Alten Exerzierhalle machte Professor Dr. Hans Wocken von der Universität in Hamburg die Bedeutung einer inklusiven Schule an der UN-Behindertenrechtskonvention deutlich, die auch in Deutschland gilt. Das gemeinsame Lernen von behinderten und nichtbehinderten Kindern auf einer inklusiven Schule fördere die soziale Kompetenz mehr als der Besuch einer Förderschule und stärke alle Kinder.

In einem Dialoggespräch und einem anschließenden Vortrag gaben betroffene Eltern und Schulvertreter einen Einblick in das derzeitige inklusive Bildungssystem und die damit oftmals verbundenen Stolpersteine. Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende und der Landrat Klaus Wiswe berichteten darüber hinaus über die derzeitige Situation in der Stadt und im Landkreis Celle. Mende wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Einführung eines inklusiven



Dr. Bernd Althusmann diskutierte mit Frauke Heiligenstadt, Ina Korter und Ernst-Bernhard Jaensch (v.l.n.r.) über die inklusive Bildung in Niedersachsen.

Bildungssystems auch mit Umbaumaßnahmen an den einzelnen Schulen verbunden sei.

Im Mittelpunkt der Tagung, zu der Gäste aus ganz Norddeutschland angereist waren, stand die politische Diskussionsrunde. An dieser nahmen neben dem niedersächsischen Kultusminister Dr. Bernd Althusmann auch Ernst-Bernhard Jaensch (schulpolitischer Sprecher des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.) sowie die Landtagsabgeordnete Frauke Heiligenstadt (SPD) und Ina Korter (Grüne) teil. Zunächst stellte Althusmann sein Konzept für die inklusive Schule vor: 2011 sollen etwa 2.500 Lehrkräfte auf dem Gebiet weitergebildet werden,

eine Million Euro sei dafür eingplant. Im kommenden Jahr solle die Inklusion zunächst an Niedersachsens Grundschulen ermöglicht werden, die weiterführenden Schulen würden folgen.

Jaensch machte dabei jedoch deutlich, dass man schon viel früher mit dem inklusiven Lernen hätte beginnen müssen - immerhin bilde Niedersachsen trotz der Verpflichtung durch die Behindertenrechtskonvention im bundesdeutschen Durchschnitt das Schlusslicht. So könnten etwa durch vereinfachte Begutachtungsverfahren beispielsweise Kinder mit einer Sprachbehinderung auch schon jetzt in Regelschulen unterrichtet werden. Außerdem kritisierte Jaensch, dass be-

reits viel Zeit unnötig verstrichen sei. Dem stimmten auch Korter und Heiligenstadt zu. Die SPD-Politikerin stellte darüber hinaus die Investition von einer Million Euro für die Inklusion dem Betrag von zehn Millionen Euro gegenüber, die für die neue Struktur der Oberschulen in Niedersachsen aufgewendet werden sollen.

In ihrem Schlusswort wiesen Manfred Grönda (Landesvorsitzender des SoVD-Kreisverbandes Celle) und Brigitte Fischer (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Celle) noch einmal darauf hin, dass es in der heutigen Gesellschaft keine Form der Ausgrenzung geben dürfe - auch nicht bei Kindern mit einer Behinderung.

Hilfe rund um das Thema Gesundheit

Telefonberatung ist zurück

Die seit Ende 2010 eingestellte Telefonberatung der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) ist seit Mitte Februar wieder erreichbar.

Unter der kostenfreien Nummer 0800/0117722 helfen die UPD-Fachleute montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr bei Fragen rund um das Thema Gesundheit. Etwa ab Anfang März werden zudem wieder persönliche Gespräche in den bundesweiten Beratungsstellen möglich sein. Die vom SoVD-Landesverband

Niedersachsen e.V. getragene UPD-Beratungsstelle Hannover (Herschelstraße 31, 30159 Hannover), bietet ihren Service wie in der Modellphase mit drei Beratungskräften an. Die Modelerprobung war am 31. Dezember 2010 nach rund fünf Jahren ausgelaufen und ist vom Gesetzgeber inzwischen zur Regelversorgung gemacht worden. Seit Jahresbeginn hatte der SoVD die Übergangphase mit einer Patientberaterin überbrückt, um dem Beratungsbedarf gerecht zu werden.



Heike Kretschmann, Elke Gravert und Guido Klumpe (v.l.n.r.) beraten wieder in Hannover.

SoVD-Beratungszentren öffnen Türen

Tag der Sozialberatung

Zum ersten Mal veranstaltet der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. am 7. Mai 2011 den landesweiten „Tag der Sozialberatung“.

An diesem Samstag werden 50 SoVD-Beratungszentren in ganz Niedersachsen Interessierten ihre Türen öffnen und über das umfangreiche Beratungsangebot zu den Themen Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit und Hartz IV informieren.

„Mit dem Tag der Sozialberatung möchten wir insbesondere denjenigen unser Kerngeschäft - nämlich die Sozial- und Rechtsberatung - vorstellen, die uns noch nicht kennen“, erläutert der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer das Ziel der Veranstaltung: „Viele Menschen wissen nicht, welche Leistungen aus den sozialen Sicherungssystemen ihnen zustehen und wie sie diese bekommen können. Wir informieren Ratsuchende darüber und setzen uns für ihre Rechte ein.“ Von 10 bis 17 Uhr werden am Tag der Sozialberatung die SoVD-Mitarbeiter für Fragen zur Verfügung ste-

hen und dabei die Beratung in den Mittelpunkt rücken, die bereits geprüft und deren Qualität dann schließlich vom TÜV offiziell bestätigt wurde. „Bei der Zertifizierung haben sich unsere Beratungszentren den strengen Richtlinien einer internationalen Norm unterzogen. Die Tests durch den unabhängigen Gutachter haben wir mit Erfolg bestanden. Damit haben wir unsere Beratung mess- und nachprüfbar gemacht. Diese hohe Qualität wollen wir auch am Tag der Sozialberatung präsentieren“, sagt Bauer weiter: „Dabei wird der Tag auch von verschiedenen Werbemaßnahmen und durch Öffentlichkeitsarbeit seitens des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. unterstützt.“

Weitere Informationen zu der niedersachsenweiten Veranstaltung erhalten Interessierte aus der örtlichen Presse. Die jeweiligen Adressen aller SoVD-Beratungszentren sind auch im Internet unter www.sovd-nds.de in der Rubrik „Sozialberatung“ abrufbar.

AKTUELLES

Beratungszentren öffnen Türen am Tag der Sozialberatung

SOZIALES

SoVD-Frauen diskutieren mit Politikerinnen

KREISVERBÄNDE

Vorstandswahl im SoVD-Kreisverband Stade



Adolf Bauer

Liebe Mitglieder,

es ist anerkennenswert, dass sich Niedersachsens Kultusminister der Diskussion zur inklusiven Bildung in Celle gestellt hat. Eltern, Lehrer und andere Fachleute könnten dies als Signal des Landes interpretieren, die Rechte von Menschen mit Behinderung nun umfassend zu berücksichtigen. Doch der SoVD als mit Abstand größter Sozialverband zwischen Nordsee und Harz wird die Landesregierung weiterhin kritisch im Blick behalten. Denn bloße Gesprächsbereitschaft reicht uns im Namen der Betroffenen schon lange nicht mehr aus. Nach den Gesprächen hat nun zwingend das politische Handeln zu folgen. Wie hieß es sinngemäß in der Überschrift eines Zeitungsartikels zu unserer Fachtagung: Das Land muss endlich zu Potte kommen!

Ihr Adolf Bauer

SOZIALES

SoVD-Frauen diskutieren mit Politikerinnen

Benachteiligung von Frauen



Elke Twesten, Ulla Groskurt, Kreszentia Flauger, Elisabeth Wohler, Katja Krüger und Roswitha Reiß (v.l.n.r.).

Vor Kurzem ist in Niedersachsen die Novelle zum Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz (NGG) in Kraft getreten.

Die damit verbundenen Änderungen haben nun Elisabeth Wohler (SoVD-Landesfrauensprecherin) und ihre Stellvertreterin Katja Krüger sowie Marie-Luise Hemme und Roswitha Reiß vom Landesfrauenausschuss mit den Landtagsabgeordneten Ulla Groskurt (SPD), Elke Twesten (Grüne) und Kreszentia Flauger (Die Linke) diskutiert. Besonders kritisch sahen die SoVD-Vertreterinnen dabei, dass es im öffentlichen Dienst keine Verpflichtung mehr für Dienststellen unter 50 Beschäftigten gibt, Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. „Aus unserer Sicht findet ganz klar eine Benachteiligung von Frauen im öffentlichen Dienst statt. Eine Gleichstellungsbeauftragte ist bereits bei weniger Beschäftigten dringend erforderlich“, betonte Wohler in dem Gespräch. Und Flauger ergänzte: „Jetzt wo die landesweite

Quote für Frauen 'raus ist aus dem Gesetz, kann jede Dienststelle ihre eigene Quote definieren. Das ist ein Rückschritt.“ Die SoVD-Vertreterinnen halten in diesem Zusammenhang eine engere Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten für notwendig, um sie weiter für das NGG zu sensibilisieren. „Die Beauftragten sollen keine Einzelkämpferinnen sein und bleiben, deshalb werden wir die Vernetzung aktiv unterstützen“, sagte Wohler.

Bereits zu Beginn des Jahres hatten die SoVD-Frauen zudem ihre Sorge um die Finanzierung der Frauenhäuser deutlich gemacht - denn trotz einer Übergangsregelung steht die Finanzierung noch auf keiner verlässlichen Grundlage. Für das kommende Jahr wird deshalb dringend eine verbindliche Regelung benötigt. Um dies voranzutreiben, hat sich der Landesverband an das niedersächsische Sozialministerium gewandt und die Mitarbeit in dem entsprechenden Gremium angeboten.

Tagung zur Inklusion bei Eingliederungshilfen

Selbstbestimmt leben

Die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung soll in Zukunft im Mittelpunkt aller Fördermaßnahmen stehen.

Das sieht jedenfalls die UN-Behindertenrechtskonvention vor. Die Umsetzung erfordert jedoch einen grundlegenden Umbau der bisherigen Hilfesysteme. Was das für die Betreuung psychisch Kranker bedeutet, soll auf der Tagung „Inklusion bei den Eingliederungshilfen“ beispielhaft für Niedersachsen diskutiert werden. Ziel ist es dabei, entsprechende Handlungsoptionen für die Umsetzung zu finden

und zu formulieren. Die Tagung wird von der Evangelischen Akademie Loccum in Zusammenarbeit mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. sowie dem Landesfachbeirat für Psychiatrie in Niedersachsen veranstaltet und findet vom 28. bis zum 30. März 2011 in Loccum statt. Die Tagungsgebühr beträgt 175 Euro (inklusive Übernachtung und Verpflegung). Eine Anmeldung ist direkt bei der Evangelischen Akademie Loccum möglich (Tel.: 05766/81-0, E-Mail: petra.fleischer@evlka.de).

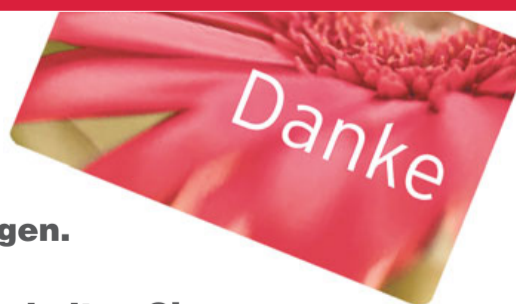
„SoVD - Sag's weiter!“ -

Mitgliederwerbung im SoVD

Empfehlen Sie den SoVD an Freunde, Bekannte und Kollegen.

Als Dankeschön erhalten Sie von uns eine „Tchibo“-Geschenkkarte im Wert von zehn Euro!

Weitere Informationen gibt es in Ihrem SoVD-Beratungszentrum vor Ort oder im Internet unter www.sovd-nds.de.



SoVD-Mitglieder im Landtag: Axel Miesner und Ronald Schminke

„Keinen allgemeingültigen Mindestlohn“

Der 45-jährige CDU-Politiker Axel Miesner gehört seit 2002 dem SoVD und seit 2003 dem Landtag für den Wahlkreis Osterholz an.

Herr Miesner, Sie sind seit 2003 Landtagsabgeordneter. Aber schon 2002 traten Sie in den SoVD ein. Wie kam es dazu?

Zur Mitgliedschaft ist es gekommen, weil ich damals als stellvertretender Bürgermeister zu Gast bei der Jahreshauptversammlung unseres SoVD-Ortsverbandes Worpshausen war. Bei den Wahlen fiel es dort auf, dass zwei Anwesende nicht mitstimmten konnten und die wurden dann schnell überzeugt, Mitglied zu werden. Einer davon war ich - und es war eine gute Entscheidung, weil unser Ortsverband sehr aktiv ist.

Welchen Eindruck haben Sie seitdem von der Arbeit des SoVD gewonnen?

Einen grundsätzlich positiven, weil der Verband sich konstruktiv einbringt in die Diskussion um die entsprechenden Gesetze. Der SoVD setzt sich für seine Mitglieder ein und das ist natürlich ebenso positiv.

Sie arbeiten auch im Landtags-Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Welchen Stellenwert hat die Arbeits- und Sozialpolitik aus Ihrer Sicht in Niedersachsen?

Ich meine, sie hat einen recht hohen Stellenwert. Auch durch unseren Ausschuss wird auf die Sozialpolitik Einfluss genommen. Es gilt, die Wirtschaft so weiterzuentwickeln, dass die Schaffung und der Er-



Axel Miesner während des Interviews.

halt von Arbeitsplätzen möglich sind. Das ist aus meiner Sicht die wichtigste Sozialpolitik: Menschen in Arbeit zu bringen und die Rahmenbedingungen so zu schaffen, dass sie davon leben können.

Wie sehen sie das stärker werdende Phänomen der sogenannten Aufstocker, die so wenig verdienen, dass sie ergänzend Hartz-IV-Leistungen benötigen?

Es ist sehr schwierig, das pauschal zu beantworten. Für mich ist es wichtig, dass Menschen in den Arbeitsprozess integriert werden, allein von der Wertschätzung her. Und Arbeit darf für die Wirtschaft auch nicht zu teuer werden. Das muss man dann alles abwägen. Der SoVD kämpft für einen gesetzlichen Mindestlohn. Wie sehen Sie das?

Für diverse Branchen gibt es bereits Mindestlöhne. Einen

allgemeingültigen Mindestlohn kann es aus meiner Sicht aber nicht geben. Wie soll das funktionieren, wenn jemand Jobs anbieten will, aber die geforderte Lohnhöhe nicht leisten kann? Das führt letztlich dazu, dass Arbeitsplätze nicht angeboten werden können und deshalb hilft uns der Mindestlohn nicht weiter.

Welche sind aktuell ihre persönlichen politischen Schwerpunkte?

Meine Ziele sind einerseits zukunftsfähige Arbeitsplätze im Land und andererseits - durch meine Mitarbeit im Umweltausschuss - die Sicherstellung der Energieversorgung. Wichtig ist mir zudem, dass wir den Personennahverkehr auf der Schiene aufrechterhalten und den gesamten ÖPNV ausbauen. Dabei müssen wir ein Hauptaugenmerk auf die Barrierefreiheit legen.

„Heftige Ungerechtigkeiten für kleine Leute“

Seit 2008 ist Ronald Schminke SPD-Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Göttingen/Münden. Mitglied im SoVD wurde er aber bereits 1992. Das „Niedersachsen-Echo“ sprach mit dem 54-jährigen Gewerkschafter.

Wie sind Sie mit dem SoVD in Kontakt gekommen?

Mein Patenonkel war damals Ortsvorsitzender im Reichsbund und bat mich, im Ortsverband zu sozialen Themen zu sprechen. Weil ich außerdem selbst noch Hausschlachtungen mache, habe ich oft auch etwas für das Weihnachtsessen beigesteuert. Da ich immer gerne beim Reichsbund war, führte es schließlich zur Mitgliedschaft. Für mich hat der heutige SoVD eine große Bedeutung, weil er sich genau wie die Gewerkschaften um Menschen kümmert, die gesundheitliche Probleme oder kleine Renten haben.

Welchen Eindruck haben sie darüber hinaus von der Arbeit des SoVD?

Er greift immer wieder Ungerechtigkeiten auf und legt den Finger in die Wunde, wie bei den Renten. Der Verband hat brisante sozialpolitische Themen auch der während rot-grünen Regierungszeit kritisch aufgegriffen und das war absolut richtig.

Wie sehen Sie den Stellenwert der Arbeits- und Sozialpolitik in Niedersachsen?

Dieser Bereich hat bei der jetzigen Landesregierung keine hohe Priorität, das merkt man ganz deutlich. Niedersachsen ist extrem kalt geworden, was übrigens für ganz Deutschland



Ronald Schminke im Niedersächsischen Landtag.

gilt - und damit meine ich nicht den Winter. Die Sozialgesetzgebung wurde massiv verschlechtert und den Leuten wird immer mehr zugemutet, wie beispielsweise im Gesundheitswesen. Das sind heftige Ungerechtigkeiten insbesondere für die kleinen Leute.

Ältere und behinderte Arbeitssuchende haben nichts vom Aufschwung am Arbeitsmarkt. Der Niedriglohn-Sektor dagegen wächst.

Genau das ist die soziale Kälte, die ich meine. Als Vorsitzender des Fördervereins der Göttinger Werkstätten bekomme ich hautnah mit, dass sich die Arbeitsmarkt-Chancen der Menschen mit Behinderung weiter verschlechtern. Und diese Landesregierung tut nichts, um die Situation zu verbessern. Auch aus unseren ganz konkreten Anträgen zu

Niedriglöhnen und Leiharbeit hat die Landesregierung überhaupt nichts gemacht. Ich halte außerdem einen gesetzlichen Mindestlohn für unerlässlich, unter zehn Euro Brutto-Stundenlohn dürfte hier niemand arbeiten. Doch besonders die FDP im Landtag sperrt sich beim Schutz der Arbeitnehmer vor Niedriglöhnen und Billigkonkurrenz, die sich durch die europäische Freizügigkeit ab Mai ergibt. Das alles ist extrem kurzsichtig, weil wir heute die Löhne der Aufstocker durch Hartz IV subventionieren und das später im Rentenalter wieder tun müssen. Außerdem widerspricht es der Würde des Menschen, für fünf oder sechs Euro brutto arbeiten zu müssen. Riesige Vermögen werden dagegen zu niedrig besteuert - das werden wir nicht hinnehmen.

KREISVERBÄNDE

KREISVERBANDSTAGUNG 2011

Kreisverband Stade



Die Delegierten wählten bei der Tagung einstimmig ihren Kreisvorstand.

Einstimmig wurde der Vorstand des SoVD-Kreisverbandes Stade in sein Amt gewählt. Der bisherige Vorsitzende Walter Törner bleibt auch weiterhin an der Spitze des Kreisverbandes.

Ebenfalls im Vorstand sind Törners Stellvertreter Klaus Hartlef und Uwe Rugen. Anita zum Felde bekleidet das Amt der Schriftführerin, Heike Müller wurde von den Delegierten als Schatzmeisterin wiedergewählt und Ursula Reinke bekleidet das Amt der Frauensprecherin. Neben Ernst-Bernhard Jaensch als

Vertreter des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. konnte Törner auch die SPD-Landtagsabgeordnete und SoVD-Mitglied Petra Tiemann sowie den CDU-Landtagsabgeordneten Kai Seefried bei der Kreisverbandstagung begrüßen. Der Kreisvorsitzende bedankte sich bei Margrit Schaar (bisherige 2. Kreisvorsitzende) und den ehemaligen Revisoren Werner Gärtner und Hans-Dietrich Webersen für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement und ihren Einsatz für den Kreisverband Stade.

Kreisverband stellt Abgeordnetem Arbeit vor

Im Gespräch mit der FDP

Der SoVD-Kreisverband Emsland im Gespräch mit der Politik: Auf Einladung des Verbandes besuchte der FDP-Bundestagsabgeordnete Michael Goldmann das SoVD-Beratungszentrum in Aschen-dorf.

Bei dieser Gelegenheit stellten Anita Donker und Elsbeth Telgen vom Beratungszentrum in Aschendorf sowie Christiane Bentlage (Leiterin des SoVD-Beratungszentrums in Mep-pen) und Irmgard Terveer (2. Kreisvorsitzende) die Arbeit des Verbandes vor. Im Mittelpunkt stand dabei die umfassende Beratung in allen Berei-

chen des Sozialrechts sowie die Arbeit des Kreisverbandes und den dazugehörigen Ortsverbänden. Dort werden den 16.000 SoVD-Mitgliedern des Kreisverbandes zahlreiche Informationsveranstaltungen sowie gesellige Treffen angeboten. „Ich bin beeindruckt von der kompetenten Arbeit, die hier geleistet wird, und der Zulauf zeigt, wie wichtig ihre Arbeit ist“, sagte Goldmann im Anschluss an das Gespräch mit den SoVD-Vertreterinnen. In diesem Zusammenhang wiesen Bentlage und Terveer auch auf den „Tag der Sozialberatung“ am 7. Mai 2011 hin.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Stade um die Kreis-frauensprecherin

Rita Beer

Sie verstarb am 31. Januar 2011 im Alter von nur 54 Jahren. Rita Beer trat 2006 dem SoVD im Ortsverband Drochtersen bei. Sie prägte nach ihrem Eintritt die ehrenamtliche Arbeit auf Orts- und Kreisverbandsebene. Seit ihrem Eintritt in den Verband war sie als Frauensprecherin des SoVD-Kreisverbandes Stade tätig und engagierte sich seit 2008 auch für die Belange der Frauen in ihrem Ortsverband.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird der Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Hameln-Pyrmont um das ehemalige Kreisvorstandsmitglied

Lionel Pracht

Er verstarb am 7. Januar 2011 im Alter von erst 60 Jahren. Lionel Pracht trat vor 12 Jahren dem Verband bei und übernahm 2003 das Amt des Schatzmeisters im SoVD-Ortsverband Bad Pyrmont. Von 2006 bis 2010 war er darüber hinaus als Schatzmeister im Kreisverband tätig und engagierte sich so für die Ziele des SoVD. Neben seinem Einsatz für den Verband war Lionel Pracht außerdem Vorstandsmitglied im Behindertenbeirat der Stadt Hameln. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Jetzt noch anmelden

Weiterbildung

Für alle ehrenamtlich Aktiven im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. bietet das Aus- und Weiterbildungsteam (AWT) zahlreiche Seminare zu verschiedenen Themen an.

Dabei sind im Seminar „Durchführung von Mitgliederversammlungen/Wahlen/Praktische Arbeit“ am 19. April 2011 noch Plätze frei. Dabei werden unter anderem die Aufgaben der Ortsverbände und der Vorsitzenden sowie die Zusammensetzung des Vorstandes erläutert. Außerdem erfahren die Teilnehmenden Wissenswertes zu Mitgliederversammlungen, Ehrungen und zum Versicherungsschutz sowie zu den zahlreichen Kooperationen des SoVD.

Auch für das Seminar für Schatzmeister in den SoVD-Kreis- und Ortsverbänden am 20. April 2011 können sich Interessierte noch anmelden. Dabei werden Einblicke in die Arbeit der Schatzmeister vermittelt. Außerdem behandeln die Referenten die Buchführungspflicht gemeinnütziger Vereine und Verbände sowie die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.

Beide AWT-Seminare finden in Hannover statt. Interessierte können sich direkt im Internet unter www.sovd-weiterbildung.de sowie telefonisch (0511/70148-40) oder per E-Mail (weiterbildung@sovnd-nds.de) beim AWT anmelden.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. und der SoVD-Kreisverband Osterode trauern um den ehemalige Kreisvorsitzenden

Hannes Selinke

Hannes Selinke verstarb 84-jährig am 13. Februar 2011. Vor über 60 Jahren wurde Selinke Mitglied im SoVD und vertrat seit 1962 als Beisitzer und als Vorsitzender des SoVD-Ortsverbandes Herzberg sowie seit 1966 als 2. Vorsitzender des Kreisverbandes Osterode die Forderungen des Verbandes. Im Oktober 1990 übernahm er schließlich den Vorsitz des Kreisverbandes. Dieses Ehrenamt füllte Hannes Selinke mit großem Engagement bis 2010 - also 20 Jahre.

1983 wurde Selinke in den Sozialpolitischen Ausschuss des Landesverbandes berufen, 1987 wählten die Delegierten ihn zum Landesvorstandsmitglied, das er bis 2007 blieb. Auch im SoVD-Bundesverband war er als Vorstandsmitglied und im Sozialpolitischen Ausschuss tätig. Neben seinen zahlreichen Funktionen im SoVD hatte er weitere Ehrenämter inne: So arbeitete er als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Hildesheim und am Landes-sozialgericht Celle sowie als Versichertenberater bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte. Für seinen Einsatz erhielt Selinke 2007 das Bundesverdienstkreuz. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. spricht den Angehörigen sein tiefes Mitgefühl aus und wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Neue Ausgabe des Magazins „Ehrensache!“

Kostenlos für Ehrenamtliche

Ende März erscheint die vierte Ausgabe des Magazins „Ehrensache!“ des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. Die Zeitschrift richtet sich an die aktiven Ehrenamtlichen in den rund 1.300 SoVD-Ortsverbänden.

Während eines Seminars des Aus- und Weiterbildungsteams (AWT) hatte die Teilnehmenden auch dieses Mal wieder die Gelegenheit, eine besondere Geschichte ihres Einsatzes für den SoVD aufzuschreiben. Dabei

ist erneut eine „Ehrensache!“ mit persönlichen und interessanten Artikeln sowie Wissenswerten rund um das Verbandsleben entstanden.

Die Exemplare der kostenlosen Zeitschrift werden demnächst versandfertig an die 43 SoVD-Kreisverbände geschickt. Dort wird das Magazin dann an die jeweiligen Ortsverbände verteilt. Die Mitglieder in den SoVD-Ortsverbänden erhalten die „Ehrensache!“ dann über ihren Vorsitzenden.

400.000 Euro Schaden durch „Enkeltrick“

Gemeinsam informiert



Rosemarie Beyer, Edda Schliepack und Henning Hartig informierten gemeinsam im Begegnungszentrum Gliesmarode über den „Enkeltrick“.

Mit einer gemeinsamen Veranstaltung informierten der SoVD-Kreisverband Braunschweig und das niedersächsische Landeskriminalamt (LKA) über den sogenannten „Enkeltrick“.

Dabei machten die Kreisvorsitzende Edda Schliepack sowie Rosemarie Beyer und Henning Hartig vom LKA deutlich, wie einfach es Trickbetrüger mithilfe eines Telefonates an das Geld von Senioren zu kommen. Beyer und Hartig spielten ein

Telefonat im Original vor. Daraus ging hervor, wie die Kriminellen sich als Verwandte ausgeben und sich das Vertrauen der älteren Menschen erschleichen.

Während Hartig anhand konkreter Aufzeichnungen erläuterte, wie die Trickversuche geplant und durchgeführt werden, wies Beyer daraufhin, dass durch diese Machenschaften 2009 ein Gesamtschaden von mehr als 400.000 Euro allein in Niedersachsen entstanden ist.

Kreisverband verteilt kostenlos Äpfel an Schulen

Politik auf Fehler hinweisen



Die Kinder zeigten sich begeistert von der Aktion des SoVD-Kreisverbandes Lüneburg-Lüchow.

2.000 Äpfel hat der SoVD-Kreisverband Lüneburg-Lüchow an insgesamt sechs Grundschulen in den beiden Landkreisen verteilt.

„Wir tun das, was das Land Niedersachsen nicht geschafft hat“, sagt Elfi Rosin, Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Lüneburg-Lüchow. Hintergrund ist dabei das sogenannte „Schulobstprogramm“ der Europäischen Union, das 2009 beschlossen wurde. Damit sollte jedes Schulkind täglich kostenlos ein Stück Obst bekommen. Viele Bundesländer - da-

runter auch Niedersachsen - hatten jedoch auf die Umsetzung des Programms verzichtet. „Bildung und Gesundheit sind die Basis für ein gesichertes Leben der Kinder. Das wollen wir den Politikern in Hannover mit unserer Aktion ins Bewusstsein rufen“, erläutert Rosin weiter. Unterstützt wurde der Kreisverband dabei von den SoVD-Ortsverbänden Adendorf, Bleckede, Clenze, Embsen, Lüneburg, Schnege und Wustrow. Eine Fortführung der erfolgreichen Aktion ist für Herbst 2011 geplant.

AKTUELLES

Ferienspaß für Großeltern und Enkelkinder

Für Familienseminar anmelden



2011 wird es auch wie im vergangenen Jahr wieder vielfältige Bastelaktivitäten geben.

Vom 18. bis zum 21. April 2011 veranstalten die niedersächsischen SoVD-Frauen und die SoVD-Jugend erneut das Familienseminar im „Best Western Premier Vital Hotel“ in Bad Sachsa.

Großeltern können dabei mit ihren Enkeln im Alter von sechs bis zwölf Jahren vier Tage im Harz verbringen. Dabei werden ihnen vielfältige und umfangreiche Freizeitaktivitäten geboten. So stehen etwa verschiedene Bastelaktionen sowie interessante Ausflüge auf dem Programm. Außerdem

wird es Spieleabende sowie vielfältige Bastelangebote geben.

Die Teilnahmegebühr für das Familienseminar beträgt für ein Großelternanteil und ein Enkelkind 249 Euro (inklusive Übernachtungen und Vollpension), die Teilnahme eines jeden weiteren Enkelkindes kostet 89 Euro. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist bis zum 1. April 2011 direkt beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. (Tel. 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de) möglich.

Beratungszentrum Northeim setzt Beschädigtenversorgung durch

SoVD erstreitet fast 11.700 Euro Nachzahlung

Eigentlich hatte Ronald Radon schon selbst einen Antrag auf Beschädigtenversorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz gestellt. Diese steht Betroffenen zu, die aufgrund von Kriegsauswirkungen des Zweiten Weltkrieges nachhaltige gesundheitliche Schäden erlitten haben.

Der heute 66-Jährige war der Überzeugung, dass ihm eine solche Versorgung zusteht, da er vor und während der Flucht aus Breslau oftmals Hunger leiden musste. Die Folge der mangelnden Ernährung sei eine Knochentuberkulose in der Hüfte gewesen, die aufgrund fehlender Medikamente da-

mals nicht behandelt werden konnte. Da die betroffene Hüfte seit 35 Jahren versteift ist, wurde Radon bereits ein Grad der Behinderung von 60 mit dem Zusatz „G“ zuerkannt. Dies bedeutet, dass sein Gehvermögen erheblich eingeschränkt ist. Den Antrag auf Beschädigtenversorgung lehnte das zuständige Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie jedoch ab.

So wandte sich Radon ratsuchend an das SoVD-Beratungszentrum in Northeim. Sozialberater Marcos Prieto legte für Radon Widerspruch ein, der aber erneut abgelehnt

wurde. Die Begründung: Radon habe den Sachverhalt nicht glaubhaft genug machen können und die Plausibilität der Angaben lasse sich nicht überprüfen. Das SoVD-Mitglied entschloss sich nach seinem Gespräch mit dem Sozialberater für eine Klage vor dem Hildesheimer Sozialgericht – mit Erfolg.

Der SoVD konnte für Radon erwirken, dass das Landesamt die Versteifung des Hüftgelenks als Folge der Tuberkulose anerkennt. Ronald Radon bekam eine Nachzahlung von fast 11.700 Euro und erhält seit Juli 2010 eine monatliche Leistung von 311 Euro.

März und April 2011

Termine

Auch im März und April 2011 hat die SoVD-Jugend in Niedersachsen wieder interessante Veranstaltungen geplant.

Bei Fragen und für Anmeldungen zu den Seminaren, Workshops und Schulungen steht das Jugendreferat im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. (Kathrin Schrader, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: sovd-jugend@sovd-nds.de) zur Verfügung.

„Beruflicher Erfolg auf ganzer Linie“

12. März 2011

Line-Dance-Workshop (auch für Rollstuhlfahrer gut geeignet) und Bewerbungstraining im Begegnungszentrum Glesmarode, Teilnahmegebühr: fünf Euro

Jugend-Convention (JuCon) 8. bis 10. April 2011

In Bremerhaven; mit einem Tagesausflug in das Klimahaus, Teilnahmegebühr: 20 Euro (inklusive Übernachtung, Verpflegung, Eintritte), Anmeldeschluss: 20. März 2011

Tipps gegen die Frühjahrsmüdigkeit

Raus aus dem Winterschlaf

Die Tage werden wieder länger, die ersten Blumen sprießen und die Natur bereitet sich auf die Rückkehr aus dem „Winterschlaf“ vor. Höchste Zeit also, ebenfalls wieder aktiv zu werden.

Den Körper auch in der kalten Jahreszeit gesund und leistungsfähig zu erhalten, ist eine wichtige Voraussetzung für einen guten Start in den Frühling. „Man sollte darauf achten, regelmäßig Vitamin C möglichst Natur belassen in Form regionaler, saisonaler Produkte wie zum Beispiel Äpfeln oder Zitrusfrüchten zu sich zu nehmen. Dabei auf regelmäßige Zufuhr achten, da überschüssige Vitamine ausgeschieden werden“, erklärt Monika Gäbler, Ärztin und Dozentin an der Johanniter-Akademie Bildungsinstitut Hannover. Auf zusätzliche Vitaminpräparate kann verzichtet werden. „In einer ausgewogenen Ernährung sind genügend Vitamine vorhanden. In Tablettenform sollten sie nur auf ärztliche Verordnung hin eingenommen werden.“

Neben den Vitaminen wirkt ein Besuch in der Sauna, verbunden mit leichtem Sport, belebend und stärkt die Abwehrkräfte. Nicht nur nach dem Saunabesuch gilt im Winter ebenso wie in der heißen Jahreszeit außerdem: Viel trinken,

um den Flüssigkeitsentzug durch trockene Heizungsluft auszugleichen. Doch auch die gesündeste Ernährung bringt wenig, wenn körperliche und geistige Impulse fehlen. Das bedeutet: Raus aus der Wohnung, Bewegung an der frischen Luft und gemeinsam etwas mit anderen unternehmen. Am besten geschieht dies noch am hellen Tag, um den Mangel an Sonnenlicht auszugleichen. Hobby-Gärtner haben es da gut: Sie können nicht nur ihrer Gesundheit, sondern auch gleich ihrem Garten etwas Gutes tun. Aber Achtung: Warm genug anziehen und bei der Gartenarbeit Handschuhe tragen, um die Verletzungsgefahr zu verringern.

Zusätzlich zum Tageslicht im Freien wirkt in Büro- und Wohnräumen warmes Licht mit vielen Gelb- und Rotanteilen anregend auf den Organismus. „Wer dennoch unter Winterdepressionen leidet, dem kann eine Lichttherapie helfen“, sagt Gäbler weiter. Dabei wird die Netzhaut blendfreiem Licht ausgesetzt. Die Helligkeit stoppt die Produktion von Melatonin, das den Tag-Nacht-Rhythmus beeinflusst und für die Müdigkeit verantwortlich ist. So können Stoffwechsel und Stressreaktionen speziell in der kalten Jahreszeit positiv beeinflusst werden.



Bei der Messe „50 plus - aktiv und fit“ präsentierte der SoVD-Kreisverband Celle nicht nur das vielfältige Beratungsangebot rund um die Themen Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit und Hartz IV vor, sondern veranstaltete für die Standbesucher auch ein Fragebogenspiel rund um den Verband. Rund 400 Besucher informierten sich an zwei Messtagen über die Sozialberatung, fast 230 von ihnen beteiligten sich an dem Gewinnspiel. Die ermittelten Gewinner konnten sich im Anschluss über eine SoVD-Freizeittasche freuen, die vom Kreisvorsitzenden Manfred Grönda (3.v.r.) überreicht wurden.

Der SoVD-Landesverband gratuliert

Hohe Geburtstage

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut fünf Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.

Frieda Stelltman vom Ortsverband Garbsen wurde am 27. Februar 2011 schon 103 Jahre alt. Sie trat 1956 in den damaligen Reichsbund ein und ist somit ein langjähriges treues Mitglied. Ebenfalls im Ortsverband Garbsen feierte Irmgard Dretzke am 2. November 2010 ihren 86. Geburtstag. Sie trat 1957 dem Verband bei. Elisabeth Gremmel vom Ortsverband Steingrube wurde 100 Jahre alt.

Sie beging am 7. Dezember 2010 ihren Ehrentag und ist seit 59 Jahren Mitglied. Im Ortsverband Kirchweyhe konnte eine weitere Jubilarin Geburtstag feiern. Am 7. Oktober 2010 wurde Lotti Truderung 89 Jahre alt. Sie trat 1986 in den SoVD ein. Irmgard Rehenbrock beging am 12. November 2010 ihren 85. Geburtstag. Sie gehört seit 27 Jahren dem Verband an. Der Landesverband wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!

Aus dem SoVD-Shop



SoVD-Handpuppe

Die Handpuppen des Rolandbären gibt es ab sofort wieder im SoVD-Shop!

Preis pro Stück: 7,00 Euro



Einkaufswagen-Chip

Chip aus Metall in einem formschönen Design für den täglichen Gebrauch. Mindestabnahmemenge: 10 Stück

Preis pro Stück: 0,66 Euro

Der SoVD-Shop bietet Ihnen viele Werbepartikel an, mit denen Sie die ehrenamtliche Arbeit wirkungsvoll unterstützen können. Über ein kleines Geschenk freut sich jeder, besonders über ein praktisches Werbegeschenk des SoVD! Alle Artikel werden zzgl. Versandkosten berechnet.

Bestellen können Sie diese und andere Artikel beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. | Abteilung Organisation | Tel.: 0511/70148-72 | E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de oder direkt im SoVD-Shop im Internet unter www.sovd-nds.de.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Redaktion:

Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:

Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:

Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.